

Alsenborner Akkordeonorchester - Gesangverein Alsenborn

50 Jahre am Pult

Unter diesem Motto fand am Abend des 24. März in der bis auf den letzten Platz besetzten Alsenzhalle ein stimmungsvolles Konzert zum Dirigenten- und Chorleiterjubiläum von Klaus Kronibus statt. Eröffnet wurde das Programm vom Alsenborner Akkordeonorchester unter der Leitung von Klaus Kronibus mit der Ouvertüre zur „Diebischen Elster“ und der rhythmischen Impression „Intercity“, beides in der Bearbeitung bzw. aus der Feder des Hersbrucker Komponisten Adolf Götz, der an diesem Abend zu Gast war. Dritter Programmpunkt der Orchestervorträge war das „Konzert für Violine und Akkordeonorchester“ des rumänischen Komponisten George Berbescu, das vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurde. Den Solopart hatte die temperamentvoll aufspielende Geigerin Susanne Kemner, die damit ein echtes musikalisches Glanzlicht setzte. Danach betraten die Chöre des Gesangvereins unter der Leitung seines Chorleiters und Pianisten Harald Kronibus die Bühne. Zunächst war es die Chorgruppe „Soft Voices“, die mit „Lollipop“ und „Heaven is a Wonderful Place“ beschwingte rhythmische Akzente setzte, bevor der Frauenchor kundgab „Wir machen Musik“ und anschließend der Männerchor den Fliegermarsch aus der Operette „Der fliegende Rittmeister“ sowie der gemischte Chor die bekannte Johann-Strauß-Polka „Leichtes Blut“ stimmungsvoll intonierte.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Darbietung von Rudolf Würthners Ballettmusik „Mitternachtsspek“ durch das Akkordeonorchester und ein Schülerensemble der Ballettschule Böhl aus Kaiserslautern. Geschildert wurde in diesem Stück das Erwachen eines Spielzeugladens zur mitternächtlichen Stunde. Alle Figuren des Spielzeugladens wurden mit dem Glockenschlag „zwölf“ zum Leben erweckt, präsentierten sich dann in einer bunten tänzerischen Schau, bevor sie mit dem Glockenschlag „eins“ wieder in ihr normales Spielzeugdasein erstarrten als sei nichts gewesen. Das von Franz Schmidt zu dieser Aufführung gestaltete Bühnenbild gab dem gelungenen Vortrag den optimalen Rahmen.

Als weitere Glanzleistung technisch-musikalischer Brillanz folgte die Ouvertüre zur Oper „Donna Diana“ in der Darbietung durch das Ensemble des Akkordeonorchesters (Alexandra Maas; Karin Urschel, Cornelia Sünder, Susanne Boslé und Harald Kronibus). Diesem Vortrag schlossen sich die Darbietungen des „Chorleiterchors Pfalz“ unter der Leitung von Harald Kronibus an. Tango war bei dieser Gruppe angesagt. Das waren zum einen der Evergreen „Oh, Donna Clara“ und zum anderen der bekannte „Kriminaltango“, beide so richtig die schwüle Tangostimmung verbreitend. Unter der Leitung von Klaus Kronibus und mit der Begleitung des Akkordeonorchesters sang dieser Chor danach noch den schwungvollen Konzertwalzer „Lob des Rheins“ von Ernst Fischer, in dem Ekaterina Kronibus mit dem Solopart glänzte.

Nun waren die Solisten angesagt: das „Trio Rossini“ mit Ekaterina Kronibus, Sopran, Harald Kronibus, Bassbariton, und Ralf Bethke, Akkordeon. Zunächst weckte Harald Kronibus das Mitleid der Zuhörer als einsamer Orchestermusiker mit dem Vortrag von Georg Kreislers bekanntem Chanson „Das Triangel“. Aus Arnold Schönbergs „Brettl Liedern“ erklang dann durch Ekaterina Kronibus „Arie aus dem Spiegel von Arkadien“. Herzklopfen beim Anblick von Männern war darin angesagt. Gemeinsam brillierte dann das Trio mit Rossinis „Katzenduet“ und dem rasanten russischen Folklorestück „Wanjka-Tanjka“.

Nach diesen Vorträgen ergriff der 1. Vorsitzende des Vereins, Peter Sauer; das Wort und begrüßte das so zahlreich erschienene Publikum. Sein besonderer Gruß galt dabei dem Präsidenten des Landesmusikrates, Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling, der Vertreterin des Landrates, Gudrun Heß-Schmidt, dem Bürgermeister der Orts- und Verbandsgemeinde, Jürgen Wenzel, dem Bürgermeister von Neuhemsbach, Armin Obenauer, Bernhard Hassler, dem Bundeschormeister des Chorverbandes der Pfalz, Manfred Baudisch, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Harmonika Verband und Irene Poller, der Vorsitzenden des Sängerkreises Kaiserslautern. Alle, einschließlich Peter Sauer, brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche in ihren Geburtstagsgrüßen zum Ausdruck. Bernhard Hassler heftete dabei Klaus Kronibus die goldene Nadel des Deutschen Chorverbandes für 50jährige Dirigententätigkeit an.

Der Finalteil des Konzertes wurde eingeläutet mit einer raffinierten Bearbeitung der fränkischen Volksweise „Lass doch der Jugend ihren Lauf“, dargeboten von dem Alsenborner Frauenchor, dem Chorleiterchor und der Solistin Ekaterina Kronibus. Das Programm fand dann mit der Darbietung eines von Klaus Kronibus zusammengestellten Medleys aus Abschiedsliedern, zu dem Adolf Götz die Orchesterbegleitsätze geschrieben hatte, seinen Abschluss. Standing Ovationen waren der Dank des Publikums an Klaus Kronibus am Ende des Konzertes, der, bewegt vom ganzen Geschehen des Abends, wiederum seinen Dank und seine Freude in angemessenen Worten zum Ausdruck brachte.